

täten als bisher? Würden ihre Bücher dadurch nicht an Lebendigkeit gewinnen? Würden sie auf diese Weise nicht für Tausende von Missionaren, unter denen sicher viele sind, die den „Diekamp“ benutzen, an Aktualität gewinnen? Bis jetzt atmen unsere dogmatischen Lehrbücher weithin abendländischen Geist. Ich könnte mir unter einer „katholischen“ Dogmatik ganz gut etwas anderes vorstellen als den „Diekamp“ und ähnliche Lehrbücher, nämlich ein Buch, das so treu wie möglich die Schrift, die Tradition, die Äußerungen des kirchlichen Lehramtes, die Lehre des Aquinaten wiedergibt und interpretiert und dabei doch auf die Fragen sowie die entgegenstehenden und entgegenkommenden Anschauungen der Asiaten und Afrikaner eingeht, ein Buch, das offen und weit ist gegenüber allem Wahren, allen λόγοι σπερματικοί in der gesamten Welt, ein Buch, durch das auch ein Hauch aus dem Osten weht, ein Buch, das beim hl. Thomas von Aquin aufzeigt und betont, was dem Osten kongenial ist und von den Menschen des Abendlandes bei Thomas so leicht übersehen oder nicht genügend beachtet wird, ein Buch, das auch etwas von den Lehrbüchern für Dogmatik weiß, die im Osten erschienen sind und dem Osten entsprechen, etwa dem von Dr. P. Maurus Heinrichs OFM.

Das soll den Wert des vorliegenden Buches in gar keiner Weise herabsetzen. Ich schätze den „Diekamp“ ungemein hoch. Aber es scheint mir dringlich, die Vertreter der Dogmatik auf ein Anliegen der Weltmission hinzuweisen und sie daran zu erinnern, daß die europäische Periode der Kirche zu Ende ist oder zu Ende geht, daß die intensive und essentialiter universale Kirche jetzt auch praktisch immer universaler wird, daß die Kirche heute eine Dogmatik braucht, die der neuen Situation und den in der Kirche eingehenden Völkern gerecht wird, so wie Schriften des hl. Thomas von Aquin („Summa contra gentiles“; „De rationibus fidei contra Saracenos, Graecos et Armenos“) der Mission seiner Zeit gerecht geworden sind oder wenigstens gerecht zu werden bemüht waren.

BESPREDHUNGEN

MISSIONSWISSENSCHAFT

Catholic Directory for Japan. Hrsg. von The National Catholic Committee of Japan. 317 S.

Dem Buch fehlt ein Titelblatt mit Angabe des Herausgebers, Erscheinungsort und Erscheinungsjahr. Aber es ist trotzdem sehr praktisch und nützlich — ein Schematismus der ganzen katholischen Kirche in Japan mit Angaben über die Internuntiatur, einen kurzen Überblick über die Entwicklung der kirchlichen Verwaltung in Japan, Schematismen für die Erzdiozese Tokyo, die Diözesen, das Apostolische Vikariat Hiroshima, die Apostolischen Präfekturen, Angaben über die religiösen Orden und Gesellschaften, über das katholische Nationalkomitee von Japan, Statistiken und einen alphabetischen Index der in Japan tätigen Priester und Brüder. Die Zahlenangaben etc. gelten für das Jahr 1952.

Münster

Thomas Ohm